

Raasdorf aktiv

... von und über Raasdorf



Frühlingsstimmung in Raasdorf

Foto: Krutis

Liebe Raasdorferinnen und Raasdorfer!

Heute halten Sie die 4. Ausgabe unserer Zeitung "Raasdorf aktiv" in Händen. Wir glauben, mit dem Inhalt und der Gestaltung unseres Blattes einen Weg gefunden zu haben, Ihnen Informationen und Interessantes aus unserem Dorfleben ins Haus bringen zu können.

Bis jetzt haben sich mehrere Fixpunkte herauskristallisiert:

- *Seite des Bürgermeisters*
- *Berichte aus der Gemeindestube*
- *Pfarnachrichten*
- *Freiwillige Feuerwehr*
- *Vereinsmitteilungen*
- *JungBote – die Seiten für Kinder und Jugendliche*
- *Seite der Raasdorfer Wirtschaft*
- *Grüne Seite*
- *Verschiedene aktuelle Informationen*

Neu hinzu kommen Beiträge aus der Geschichte unserer Region: gestaltet werden diese von Sepp Banholzer.

Ein besonderes Anliegen sind uns die Seiten des JungBoten. Hier möchten wir Kindern und Jugendlichen unseres Dorfes die Möglichkeit geben, Ideen, Vorstellungen, Anregungen, aber auch Sorgen und Kritik zu formulieren und die zuständigen Stellen anzusprechen. Die Kontaktperson für Jugendfragen in unserer Redaktion ist Margreth Hogl.

Den größten Teil unseres Informationsblattes verdanken wir der Mitarbeit aktiver Raasdorfer und wir ersuchen weiterhin alle um kreative Unterstützung (Berichte, Fotos, Anregungen, Termin-Ankündigungen, Leserbriefe usw.)

Die Redaktion

Wort des Bürgermeisters



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Mit der Herausgabe der Zeitung ist mir, als Bürgermeister, die erste Seite gewidmet.

Leider muß ich mit dem "Negativen" beginnen, um die Mängel aufzuzeigen, die uns immer wieder große Probleme bereiten.

Da wäre erstens die Kanalisation: Das Fritterfett und alle anderen Fette werden durch die WC-Anlage gespült. Durch das dauernde An- und Absenken des Pegels legt sich das Fett im Pumpwerk an, und wir sind wieder gezwungen die Fa. Hödl mit der Reinigung zu beauftragen. Diese Kosten sind nicht gerade billig und schlagen auf die Betriebskosten durch.

Die Gemeinde kauft bei der GVV für Sie Speiseöl-Sammelkübel zum Preis von ATS 20,- an. Diese können Sie in der Gemeinde erwerben und dann im Haus Nr. 14 abgeben, aber auch andere Gefäße bzw. Gebinde werden übernommen.

Unser nächster wunder Punkt ist die Sammelinsel. Da werden die vollen Säcke abgestellt, anstatt zu sortieren und das Material in die Container zu werfen. Die Fa. Reinbold ist nicht verpflichtet und nicht bereit diese Säcke mitzunehmen.



So nicht!

Sie werden nun seit einem Jahr mit einwandfreiem Trinkwasser versorgt, dafür mußte die NÖSIWAG hohe Investitionen tätigen. Allein für die Denitrifizierungsanlage mußten ATS 32 Mio aufgewendet werden. Um

eine Rentabilität zu erreichen, müssen langjährige Verträge abgeschlossen werden. Diese Verträge sind auf 40 Jahre veranschlagt, indexgesichert, und werden den Gemeinden so vorgelegt. Diesen Vertrag mußten auch wir akzeptieren, aber leider nicht einstimmig. Vielleicht ist es gut und die Nachkommen werden einmal dankbar sein oder sie werden sagen: "Wie konnte man so etwas machen". Eines jedoch kann man mit Sicherheit sagen, mit unserer Wasserversorgungsanlage, können die derzeit hohen Anforderungen nicht mehr erbracht werden, auch in Zukunft ist dies nicht mehr möglich.

Für die Ortsbildgestaltung investieren wir derzeit viel Geld. Von allen Seiten hören wir lobende Äußerungen über die gelungene Straßengestaltung sowie die Begleitmaßnahmen. Dafür ersuche ich Sie bei der Erhaltung und Pflege mitzuarbeiten, denn es ist **unsere** Gemeinde.

Mit den Arbeiten in der Nebenfahrbahn sowie mit den beruhigenden Verkehrsinseln auf der LH 2 und die Neuasphaltierung bis zur Wiener Stadtgrenze wird voraussichtlich im Juli begonnen.

Da ich schon seit 25 Jahren der böse "Steuereintreiber" unserer Gemeinde bin, erlaube ich mir, mich bei unseren Bürgern über die hervorragende Zahlungsmoral herzlichst zu bedanken. In dieser langen Zeit war es nicht einmal erforderlich einen Rechtsbeistand in Anspruch zu nehmen.

Zu Ihrer Information möchte ich Ihnen mitteilen, daß die Fa. Johann Teufel wieder berechtigt ist im Gerichtsbezirk Groß Enzersdorf Begräbnisse abzuhalten. Sie erreichen ihn unter der Telefon-Nr. 01/292 36 61 oder 02249-2377 sowie Handy Nr. 0664/14 20 197.

Ihr Bürgermeister Wilhelm Pohler

Aus der Gemeindestube

Bei der Gemeinderatssitzung (Budgeterstellung 1998) am 8. Jänner 1998 wurden 9 Punkte behandelt und beschlossen :

- Verlesung des Protokolls der Sitzung vom 19. August 1997 und Genehmigung desselben.
- Bericht der Kassaprüfer
Ausschußobmann GR. Klempa berichtet über die am 29. August 1997 durchgeführte Kassaprüfung. Für das Jahr 1998 sind seitens des Prüfungsausschusses 4 Kassaprüfungen vorgesehen.
- Beschlußfassung über Abänderung der Verordnung bezüglich Wassergebühr
Die durch die Wasserversorgung der NÖSIWAG entstandenen Mehrkosten werden, wie bereits im Vorjahr beschlossen, etappenweise angehoben. Für das Jahr 1998 wird die Gebühr auf ATS 13,- angehoben.
- Beschlußfassung über Abänderung der Verordnung bezüglich Aufschließungsabgabe
Die Aufschließungsabgabe wurde in Höhe ATS 4.000,- beschlossen.
- Beschlußfassung der Hebesätze

Grundsteuer A:	500 v. H.
Grundsteuer B:	500 v. H.
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital:	172 v. H.
Kommunalsteuer:	300 v. H.
Getränke- und Speiseeissteuer:	10 % des Entgeltes bei Speiseeis und alkoholhaltigen Getränken
	5 % des Entgeltes bei alkoholfreien Getränken
Hundeabgabe:	90,- für Nutzhunde
	180,- für alle übrigen Hunde
Ankündigungsabgabe:	lt. Verordnung vom 14. 12. 1990
Gebrauchsabgabe:	lt. Verordnung vom 14. 12. 1990
Aufschließungsabgabe:	S 4.000,-
Wasserbezugsgebühren:	lt. Verordnung vom 08. 01. 1998
Kanalbenützungsgebühren:	lt. Verordnung vom 12. 12. 1996
Friedhofsgebühren:	lt. Verordnung vom 12. 03. 1981
- Beschlußfassung über außerordentliche Vorhaben
Die Summe, welche vom ordentlichen Haushalt noch zur Verfügung steht, wird für die Vorhaben Straßenbau und Ampelanlage (ATS 400.000,-) verwendet werden.
- Genehmigung des Voranschlags 1998 und Überziehungsmöglichkeiten der einzelnen Haushaltsstellen um 20 %
Da der Rechnungsabschluß für 1997 noch nicht feststand, wurde ein Budget von ATS 10.516.000,- veranschlagt, wobei ein Überschuß von ATS 1.000.000,- angenommen wurde. Der effektive Überschuß kann erst bei Erstellung des Rechnungsabschlusses festgestellt werden. Der Voranschlag 1998 und die Überziehungsmöglichkeiten der einzelnen Haushaltsstellen um 20 % wurde beschlossen.
- Vergabe der Wohnung Altes Dorf 14
Die freigewordene Wohnung im Haus Altes Dorf 14 wird an den Erstbewerber Herrn Kreitl Dominik übergeben.
- Beschlußfassung über Neubestellung der Grundverkehrskommission
Für die Grundverkehrskommission wird Herr Ing. Mayer Herbert als Obmann und Herr Zehetbauer Martin als Stellvertreter nominiert.

Bei der Gemeinderatssitzung vom 24. Februar 1998 wurden 10 Punkte behandelt und beschlossen.

- Verlesung des Protokolls der Sitzung vom 8. Jänner 1998 und Abänderung desselben
- Bericht der Kassaprüfer
Obm. Klempa berichtet über die am 19. Februar 1998 durchgeführte Kassaprüfung.
- Genehmigung des Rechnungsabschlusses 1997
Der Rechnungsabschluß mit einem Überschuß von ATS 2.085.000,- wurde behandelt und

genehmigt.

- Beschlußfassung des Vertrages der NÖSIWAG
Das Wasserlieferungsübereinkommen zwischen der Gemeinde Raasdorf und der NÖSIWAG wurde mehrheitlich genehmigt.
- Beschlußfassung über Ankauf einer Kirchenturmuhre
Der Gemeinderat beschloß, die Kosten für die Installierung einer neuen Kirchturmuhre durch die Firma Schauer & Sachs in der Höhe von ATS 60.000,- zu übernehmen.
- Beschlußfassung über Neuanlage der Straßenbegleitflächen durch die Firma Kreidl
Die durch die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt entstandenen Grünflächen werden mit ca. 1600m² Rasenfläche bzw. ca. 30 Bäumen (Baumhasel), 100 Bodendecker und 110 Sträucher gestaltet. Der Gemeinderat beschloß, die Arbeiten laut Anbot in der Höhe von ATS 402.000,- der Firma Kreidl zu übergeben.
- Beschlußfassung des Dienstpostenplanes
- Beschlußfassung der Verordnung über die Zuordnung der Funktionsposten
- Beschlußfassung über Zuerkennung einer Personalzulage als Amtsstellenleitung
Frau Monika Albert wurde durch den Gemeinderat zur Amtsstellenleiterin ernannt.
- Beschlußfassung über die Erhaltungspflicht des vom Amte der NÖ Landesregierung erbauten Güterweges (öffentliches Gut)
Der von der LR erbaute Güterweg "Die Marchfelder Straße" wurde in die Erhaltungspflicht der Gemeinde Raasdorf aufgenommen.

Da die Sitzungen des Gemeinderates öffentlich sind, möchten wir Sie dazu einladen, die Möglichkeit des Zuhörens zu ihrer persönlichen Information zu nutzen.

Der Termin und die Tagesordnungspunkte einer Gemeinderatssitzung sind eine Woche vorher an der Amtstafel ersichtlich.

Trinkwasserversorgung

Trennung verschiedener Versorgungssysteme

Beim Ausbau, aber auch beim Bestand einer zentralen Wasserversorgungsanlage besteht immer wieder die Gefahr, daß Verbindungen zwischen privaten Hauswasserleitungen und dem öffentlichen Versorgungsnetz vorhanden sind.

Aus gegebenem Anlaß weise ich auf diesen technischen Mißstand hin und ersuche, besonderes Augenmerk auf die wirkungsvolle Trennung der öffentlichen von der privaten Anlage zu richten. Als Trennung gilt nicht, wenn Blindbleche, Absperrorgane oder dergleichen eingebaut sind.

Da die privaten Hauswasserleitungen bzw. das darin geförderte Wasser größtenteils keiner laufenden chemisch-bakteriologischen Überprüfung unterliegen, besteht bei Vorhandensein einer Verbindung, die Gefahr, daß chemisch-bakteriologisch nicht einwandfreies Wasser in das öffentliche Netz gelangt und zu ungünstigen Beeinträchtigungen anderer Wasserabnehmer führen kann.

Walter Krutis

Neues Ortsbild

Mit dem selben Engagement wie im vorigen Jahr wollen wir auch heuer wichtige Vorhaben im Bereich der Infrastruktur vorantreiben.

So soll in den nächsten Wochen mit dem Bau der Fahrbahnteiler an den Ortsausfahrten Richtung Wien - auf der Höhe des Friedhofs, und Richtung Markgrafneusiedl - auf der Höhe des Orchideenweges, begonnen werden.

Eine stärkere Verschwenkung der Straßenführung an den Einfahrten soll zusätzlich die Geschwindigkeit des Verkehrs drosseln.

Weiters wird die Neugestaltung des "Alten Dorfes" (zwischen Soldatendenkmal und Haus Nr. 22 - Klager) im Vordergrund stehen.

Dabei werden auf einer Länge von 300 Metern sowohl die Fahrbahn als auch die Gehsteige (mit Ebenseer Betonsteinen) vollständig erneuert werden.

Der Übergang von der Fahrbahn zum Kirchenpark soll mit Betonsteinen im Ökoflursystem (mit Rasenfugen) gestaltet werden.

Dies soll einerseits neue Parkmöglichkeiten schaffen und andererseits eine umweltfreundliche Auflockerung des Straßenbildes erzeugen.

Es wird in diesem Zusammenhang für die Anrainer wieder die Möglichkeit geben, die Hauseinfahrten auf eigene Kosten mitpflastern zu lassen.

Der Kostenvoranschlag der Straßenmeisterei Groß - Enzersdorf für dieses Projekt beträgt 2,3 Millionen Schilling.

Eine wesentliche Erhöhung der Sicherheit, vor allem unserer Kinder und älterer Mitbürger, konnte durch die Installierung der Ampelanlage beim Fußgängerübergang erreicht werden.

Dabei möchte ich Sie bitten, unbedingt die Umstellung (durch Knopfdruck) auf Grün abzuwarten und erst dann den Zebrastreifen zu überqueren.

Abschließend möchte ich darauf verweisen, daß Ende Mai, (der genaue Termin wird noch bekanntgegeben), der neu angelegte Sportplatz feierlich mit einer Feldmesse eröffnet werden wird.

Martin Zehetbauer

Obmann des Ausschusses
für öffentliche Wege und Beleuchtung



Raasdorfs erste Ampel

Foto: Albert

Pfarnachrichten

Firmung:

Wir freuen uns ganz besonders, daß heuer in der Raasdorfer Pfarrkirche wieder das Fest der heiligen Firmung gefeiert werden kann.

Dechant Monsignore Franz Fischer - uns allen noch als Pfarrer von Groß-Enzersdorf in bester Erinnerung - hat sich auf unsere Anfrage spontan bereit erklärt, den Raasdorfer "Aspiranten" die heilige Firmung zu spenden.

Den Firmunterricht dazu erteilt Herr Gerhard Zoubek aus Glinzendorf.

Am 27. Juni 1998 wird den 8 Firmlingen in unserer Pfarrkirche das Sakrament der Firmung gespendet.

Wir laden alle Raasdorfer schon heute ein, an diesem festlichen Ereignis teilzunehmen.

Ein herzliches Dankeschön des Pfarrgemeinderates ergeht an alle, die diese Firmung möglich gemacht haben.

Turmuhre:

Im Spätherbst des vergangenen Jahres mußten wir leider feststellen, daß das Schlagwerk der Kirchturmuhre defekt und leider auch irreparabel war.

Die Kosten für ein neues Schlagwerk betragen 60.000,-.

Wie jeder Raasdorfer mittlerweile hören kann, besitzen wir bereits ein neues Schlagwerk. Verantwortlich dafür ist die Gemeinde Raasdorf, die der Pfarre "unter die Arme gegriffen hat", weil das Budget durch die laufenden Innenrenovierungskosten total erschöpft ist.

Ein herzliches "Vergelt's Gott" an den Gemeinderat Raasdorfs!

Kirche - Raumklima:

Weil uns vom Denkmalschutzamt außer der Bankheizung keine zusätzliche Heizung gestattet wird, sind wir bestrebt, das Raumklima in der Pfarrkirche durch einige alternative Maßnahmen zu verbessern:

Ein bereits im Dezember vergangenen Jahres montierter Vorhang im Eingangsbereich soll Zugluft abhalten.

Einige Raasdorfer Männer haben sich dazu bereit erklärt, bis zum kommenden Winter ein Holzpodest zu zimmern, welches unter den Bänken angebracht wird. Damit wird sich in Zukunft in der Kirche niemand mehr kalte Füße holen!

Fronleichnam:

Der Abschnittsfeuerwehrtag findet heuer am Sonntag, den 14. Juni statt; das wäre der traditionelle Termin für unsere Fronleichnamsprozession.

Weil an diesem Tag nur sehr wenige Feuerwehrmänner zur Verfügung stünden, haben wir die Fronleichnamsprozession auf den eigentlichen Fronleichnamstag (Do. 11. Juni 1998) verlegt.

Wir bitten um Ihr Verständnis für diese Maßnahme.

Der Pfarrgemeinderat der Pfarre Raasdorf wünscht Ihnen für das laufende Jahr alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Katholische Frauenbewegung

Am 26. Februar 1998 fand die Wahl der Pfarrleitung der Katholischen Frauenbewegung statt; gewählt wurde das Team: Mag. Anna Lugmayr, Ilse Krutis und Hilde Hogl.

Die diesjährige Osterkerzenaktion hat 2.990 Schilling gebracht. Der Betrag kommt den Straßenkindern in Namibia zugute.

Bericht der FF Raasdorf

Auch **1997** konnten wir bei **48 Einsätzen**, das in **21 Schulungen bzw. Übungen** Erlernete, unter Beweis stellen. Die derzeitige Mannschaftsstärke beträgt **61 Kameraden**.

Da unsere Raasdorfer der Feuerwehr reges Interesse entgegenbringen möchten wir auf diesem Wege das **Feuerwehrkommando und die Chargen** vorstellen:

Kommandant:	Hofer Herbert
Kdt.-Stellvertreter:	Posch Walter
Verwalter:	Krutis Walter
Verwaltungsmeister:	Pohler Wilhelm jun.
Verwaltungsgehilfe:	Staffel Franz jun.
Atemschutzwart:	Kreidl Dominik
Fahrmeister:	Hofer Thomas
Funkwart:	Staffel Franz jun.
Sanitätswart:	Blaschke Wolfgang
Zeugmeister:	Strasser Manfred
Zugskommandant 1:	Kreidl Johann
Zugskommandant 2:	Peleska Friedrich
Gruppenkommandant 1:	Kreidl Marcel
Gruppenkommandant 2:	Hofer Andreas
Gruppenkommandant 3:	Peleska Werner
Gruppenkommandant 4:	Niedermayer Hubert

Am **17. Jänner 1998** fand unter zahlreichem Erscheinen der **Feuerwehrball** statt. Wir möchten uns aus diesem Anlaß für die Tombolaspenden, die wir seit Jahren von allen Raasdorfern erhalten, herzlich bedanken.

Ende Jänner 1998 haben wir für alle aktiven Feuerwehrleute je einen **Pager** (Personenrufempfänger) angekauft = **Stille Alarmierung**.

Der Vorteil der "Stillen Alarmierung" liegt darin, daß erstens durch die Windverhältnisse die Sirene nicht überall gehört wurde und dieser Faktor dadurch ausgeschlossen werden konnte und zweitens, daß bei technischen Hilfeleistungen die Nachtruhe nicht gestört wird.

Die **Alarmauslösung** erfolgt nun von :

6 - 21 h	durch Sirene + Stille Alarmierung
21 - 6 h	durch Stille Alarmierung
außer bei:	- Menschenrettung - Brand - auslösen der Sirene rechts vom Tor.



Fotos: Blaschke

Die Feuerwehr im Internet:



Nein, nein, das Bild ist nicht verkehrt, nur bei der ÖAMTC-Schulung stand für einige die Welt auf dem Kopf.

Am **3. März 1998** konnten wir nun unseren langgehegten Wunsch, den Austausch unseres alten Ford Transit, der es auf stattliche 26 Jahre gebracht hat, endlich in die Tat umsetzen und haben ein zusätzliches Feuerwehrfahrzeug, eine VW Doppelkabine mit Ladepritsche, angekauft. Nach einigen kleinen Änderungen möchten wir dieses Fahrzeug anlässlich der **Florianimesse am 3. Mai 1998** öffentlich präsentieren.

Am **21. März 1998** fand für alle Feuerwehrleute, die Mitarbeiterinnen des Roten Kreuzes (Martina + Christina Tuma) und die Gendarmerie Groß-Enzersdorf eine **Schulung auf dem Überschlagssimulator des ÖAMTC** statt. Dabei wurde die Selbst- bzw. Menschenrettung aus einem auf dem Dach liegenden Auto geübt, um mit gezielten Griffen rasch Hilfe leisten zu können.

Am 4. April 1998 fand das Begräbnis von HFM Josef Cakaisky statt. Kamerad Cakaisky erhielt die Verdienstmedaille für 25- und 40-jährige Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen. Er wird uns stets als "fleißiger Sepp" in Erinnerung bleiben. 51 Feuerwehrkameraden gaben dem Verstorbenen das letzte Geleit.

Ehre seinem Andenken!

VORSCHAU

- Am **11. und 12. Juli 1998** findet das **19. Annerlfest** statt.
- Am **10. Oktober 1998** wird unsere jährliche **Blutspendeaktion** durchgeführt.

Wichtige Vorankündigung:

Da am **14. Juni 1998** in **Groß-Enzersdorf** der **Abschnittsfeuerwehrtag** stattfindet, bei dem die Feuerwehrkameraden

*Pohler Wilhelm sen., Schneider Georg, Strasser Walter, Strömer Ernst, Theuringer Herbert,
Zehetbauer Leopold sen.*

die **Verdienstmedaille für 50-jährige Feuerwehrtätigkeit** verliehen bekommen, findet die **Fronleichnamsprozession** am **11. Juni 1998** statt.

<http://www.feuerwehr.at/n/ff-raasdorf>

Weihnachten – einmal anders

Unter dem Motto : "Advent, Advent ein Fenster brennt" haben einige Jugendliche beschlossen, auch während der Vorweihnachtszeit die Ortsbildverschönerung fortzusetzen.

Die anfängliche Skepsis über die Gestaltung des "lebenden" Adventkalenders ist sehr bald durch wahre Schmuckfenster zu Lobeshymnen umgewandelt worden. Beim Betrachten der einzelnen Fenster konnte man spüren, mit wieviel Liebe alles für Weihnachten geschmückt worden war.

Zur Freude der Gestalter sind die Kunstwerke auch von zahlreichen Schaulustigen bewundert worden. Somit ist die Aktion, verbunden mit den

abendlichen Spaziergängen, Balsam für Geist und Seele geworden. Weiters kann ich Ihnen mitteilen, dass über den Raasdorfer Adventkalender (als gelungene "Vorweihnachtsbeleuchtung") weit über die Ortsgrenzen hinaus äußerst positives Echo zu hören war.

Dankesworte möchte ich an alle Raasdorfer/innen richten, die diesen Kalender so künstlerisch gestaltet haben.

Eines kann ich Ihnen für die Weihnachtszeit 1998 schon jetzt versprechen: "Fortsetzung dieser Aktion folgt!"



V.l.n.r.: Manfred, Christina, Markus, Christina, Martina, Marlene, Margreth, Sabine

Ostern

Die Auferstehungsfeier am Karsamstag wurde auch dieses Jahr durch die Raasdorfer Jugendgruppe musikalisch bereichert.

Besonders Augenmerk galt allerdings einem neuen Altarbild. Für zahlreiche Raasdorfer/innen ist dieses Christusbild ein würdiger Ersatz für den Hochaltar, der restauriert wird. Allerdings wissen erst wenige Raasdorfer Bürger, dass dieses Werk von **Manfred Harbich** künstlerisch gestaltet wurde. Ich möchte mich bei unserem "Künstler" für seinen Arbeitseinsatz und sein Bild herzlich bedanken. Dieses Gemälde hat dazu beigetragen, dass unsere Pfarrkirche in neuem Glanz erstrahlt.

Margreth Hogl



Jugendmesse

Wir feiern in unserer Pfarrkirche

am Freitag, dem 24. April 1998, um 19 Uhr

wieder eine Jugendmesse und laden dazu alle herzlich ein.

PYSDORF soll nicht vergessen werden!

Der Raasdorfer Gemeinderat beabsichtigt, die Katastralgemeinde Pysdorf mit Ortstafeln zu beschildern. Grund genug, sich mit der Geschichte des ehemaligen "Bischofsdorfes" zu beschäftigen. Über die Verödung dieses Dorfes wurde öfters berichtet, die Umstände seiner Entstehung verblieben mehr oder weniger im Dunkel der Geschichte unserer näheren Heimat. Das mühevollen Stöbern in Bibliotheken und Archiven hat schließlich doch einiges zutage gebracht.

Durch die ständigen Überschwemmungen der Donau entstand die Insel Sahsonaganc (Sachsengang). Von der Möglichkeit, die Donau hier leichter überqueren zu können, machte man schon sehr früh Gebrauch. War es zuerst eine Furt, die jedoch nur bei Niedrigwasser benützt werden konnte, errichtete man schließlich südlich von Groß-Enzersdorf eine Überfuhr, die ganzjährig zur Verfügung stand. Vermutlich war der von hier nach Norden führende Weg eine alte, schon seit der Völkerwanderung bekannte Verbindung zur Bernsteinstraße. Verfolgen wir diesen Weg auf einer heutigen Landkarte, so finden wir entlang seiner Strecke die Orte Groß-Enzersdorf, Pysdorf, Großhofen, Markgrafneusiedl, Gänserndorf, Prottes und wären bei Dürnkrut schon an der Bernsteinstraße.

König Heinrich II. schenkte 11. Urkunde vom 14. November 1021 die Insel Sachsengang dem Stift Weihenstephan in Bayern. Dieses kolonisierte in der Folge die Insel, mußte jedoch erkennen, daß seine Mittel nicht ausreichten, diese vom Mutterkloster weit abgelegene Enklave rationell zu bewirtschaften und nach allen Seiten abzusichern. Man fand eine passable Lösung und tauschte die Insel zehn Jahre später gegen nähergelegene Güter des Stiftes Freising. Der Investiturstreit brachte dem Stift Freising einen wirtschaftlichen Niedergang, von dem es sich erst hundert Jahre später wieder erholen sollte. Etwa um das Jahr 1137 wurde Otto, der vierte Sohn des Markgrafen Leopold III., zum Bischof von Freising bestellt. Dieser errichtete am Nordrand der Insel, als Gegenpol zu Groß-Enzersdorf, das von den Passauern verwaltet wurde, sein Dorf mit einer großen, dem hl. Jakobus geweihten Kirche. Dieses **Dorf des Bischofs Otto**, Ottendorf, wurde in weiterer Folge u.a. Pischoldsdorf, Pischelsdorf und schließlich Pysdorf genannt.

Die große Kirche sollte den Passauern, die in Groß-Enzersdorf wohl das Patronatsrecht, aber nur eine kleine hölzerne "Capella" besaßen, die

Anwesenheit der Freisinger deutlich vor Augen führen.

Ottos Bruder Konrad wurde im Jahre 1148 Bischof von Passau, deshalb gab es bezüglich der Patronats- und Zehentrechte kaum Probleme. Die Brüder einigten sich, die Erträge von Pysdorf und Groß-Enzersdorf jeweils zur Hälfte an beide Bistümer abzuführen. Durch den weiteren Ausbau von Groß-Enzersdorf zur bischöflichen Zentralverwaltung mit Burgrecht und Gerichtsbarkeit verlor Pysdorf an Bedeutung und wurde zum Dorf mit Filialkirche, wie eben auch Raasdorf, Oberhausen, Wittau oder Probstdorf. Pysdorf dürfte, wie viele andere Dörfer unserer Heimat, zahlreichen kriegerischen Auseinandersetzungen, alljährlichen Überschwemmungen der Donau, Dürreperioden und schließlich der Heuschreckenplage von 1338 ausgesetzt gewesen sein.

1443 spricht eine Stiftung in Groß-Enzersdorf von einem Haus, das an dem Frauenmarkt in "Großen Enzertorff" liegt und an das Haus des "Niklas dem Bischoftorffer" grenzt. Die Tatsache, daß damals viele Familiennamen nach dem Herkunftsort entstanden, läßt vermuten, daß dieser "Niklas" aus dem Dorf des Bischofs, aus Pysdorf, stammte. Die im Jahre 1529 nach Wien vordringenden Türken dürften das Dorf niedergebrannt haben, denn eine Notiz vom 4.8.1563 spricht von einem "öden" Dorf. Sollten einige Häuser wieder aufgebaut worden sein, sind sie dem Einfall des schwedischen Generals Torstenson um 1645, während des 30jährigen Krieges, zum Opfer gefallen. Ab diesem Zeitpunkt wird immer nur die Kirche erwähnt, die erstaunlicherweise auch den zweiten Einfall der Türken von 1683 überstand. Ein Visitationsbericht von 1677 spricht "von wenig mehr um ödr church im pistorffer Feldt, Sanct Jakobum genannt". Erwähnt wird auch: "In dieser Chirch wurden mit Festo St. Floriani, St. Jacobi, St. Veit und St. Georgi der Gottesdienst gehalten."

Im Raasdorfer Wirtshaus brach im Jahre 1692 die Pest aus, mehrere Personen verstarben. Auf Anordnung der NÖ Regierung lag Raasdorf ein halbes Jahr im "Bann", in Quarantäne. Pysdorf dürfte verschont geblieben sein, denn es wurde nichts darüber berichtet. Für die 1715 durch einen Brand beschädigte Kirche in Groß-Enzersdorf spendete Pysdorf 400 fl, Raasdorf 800 fl, das Bistum Freising am 20. Oktober 1715 lediglich 57 fl.

1749 wird Raasdorf eine eigene Pfarre und

Pysdorf damit dieser zugehörig. 1772 scheinen als Inventar der Kirche St. Jacobi auf: der Altar mit dem Bild des hl. Jacobus, ein vielfarbiges Meßkleid, eine Alba (weißes liturgisches Gewand), sowie ein Schultertuch.

Am 21.8.1781, also einige Jahre vor der Schließung, wird in einer "Fahsion" (Fassion - Steuererklärung) "bey der Filialkirche St. Jacobi in Pichsdorf" noch ein Vermögen von 2798,30 fl angegeben.

Den Kirchenschließungen unter Joseph II. fiel

auch die Pysdorfer Kirche zum Opfer. Im Jahre 1787 wurde die anfangs gut bestiftete Kirche, die soviel überstand, entweiht und nach ca. 30 Jahren, etwa 1817, gänzlich abgetragen. Den Standort von St. Jacobi kann man auf einem in der Freisinger Galerie ausgestellten Bild erkennen. Die Kirche dürfte zwischen der zum Kreisverkehr führenden Straße und dem Anwesen der Familie Kern gestanden sein. Dieses Anwesen, der ehemalige Abdeckerhof, ist die letzte Erinnerung an das alte Pysdorf.

Quellenangaben: Öst. Nationalbibliothek, "Geschichte der Pfarre Probstdorf" von Manfred Schilder, Wien 1968. Erzbischöfliches Archiv, Pfarrmatriken von Groß-Enzersdorf. Privataarchiv des Herrn Friedrich Heller, Groß-Enzersdorf, dem ich für seine uneigennützigte Hilfe herzlich danke.

Josef Banholzer



Die Insel Sachsengang, rekonstruiert von Herrn Friedrich Heller.

Der Tennisverein eröffnet die Saison

Auch im 21. Jahr seines Bestehens ist der Tennisclub Raasdorf "Zum alten Teich" sehr aktiv. Das Clubhaus, der Platz und die Mitglieder haben die große 20-Jahr-Feier im Vorjahr ohne nennenswerte Schäden überstanden.

Bereits zu Beginn des Jahres wurde der Vorstand des Vereins von seinen Mitgliedern neu gewählt. Dieser besteht auch heuer wieder aus Obmann Franz Riener, Stellvertreter Wolfgang Seiler und Kassierin Agnes Bogner. Als Nachfolger von Barbara Peleska wurde Roland Kern zum Schriftführer nominiert.

Unter reger Beteiligung der Meisterschaftsspieler wurde am 28. März auf und um den Platz der Frühjahrsputz durchgeführt. Gerade rechtzeitig, um vor Beginn der Meisterschaftsspiele noch übungshalber "draufhauen" zu können. Ab 19. April messen sich unsere 3 Herren- und 2 Damenmannschaften mit Vereinen des Weinviertels. Unser Abschneiden im Vorjahr war leider mehr vom olympischen Gedanken als von Erfolgen geprägt.



Peter Riener beim Walzen



Christian Lugmayr und Herr Grünauer

Völlig neu ist heuer die erstmalige Gründung einer Seniorenmannschaft (Mindestalter 45 Jahre). Bei deren dynamischer Spielweise ist angeblich ein Unterschied zu den jüngeren Spielern nur schwer erkennbar.

Neben dem Clubhaus ist gerade ein geräumiger Abstellraum im Entstehen. Dieser ist vom Tennisplatzniveau zugänglich und ermöglicht die Unterbringung von Geräten, Walze etc. . Unbestätigten Gerüchten zufolge soll dieser Raum auch als Ausnüchterungszelle für rabiate Spieler dienen.

Der Verein zählt derzeit etwa 100 Mitglieder, wobei knapp mehr als die Hälfte ihren Wohnsitz außerhalb Raasdorfs haben. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir noch einige racketschwingende Raasdorfer als neue Mitglieder begrüßen könnten. Für Kinder und Jugendliche wird keine Einschreibgebühr verlangt und wir bieten ein Sonderangebot, bestehend aus Mitgliedschaft plus Trainerstunden.

Muttertagsausflug

Wie jedes Jahr, so auch 1998 ein erholsamer Tag für die Frauen unseres Ortes!

Bei unserer diesjährigen Fahrt wollen wir den Besuch im Rogner-Bad Blumau in den Mittelpunkt stellen.

Termin : **16. Mai 1998**

Abfahrt : **8 Uhr** beim Gasthaus Mayer

Programm : Eine Frühstückspause soll uns die Fahrt in die Steiermark verkürzen. Um 11 Uhr haben wir eine ca. einstündige Führung durch das Rogner-Bad. Anschließend Mittagessen im Buffet-Restaurant "Lebensfroh". Am Nachmittag besuchen wir den Wallfahrtsort Pöllauberg. Die Besichtigung der Wallfahrtskirche, ein Spaziergang durch das Blumendorf und eine Jause sollen dem Muttertagsausflug einen gemütlichen Ausklang bringen.



Liebe Raasdorferinnen, machen wir uns einen schönen, arbeitsfreien Tag!

Anmeldungen bis 8. Mai bei : Fr. Krutis - 89278, Fr. Hogl - 89238,
Fr. Kreidl - 89254, Fr. Hofer - 89220,
Fr. Lugmayr - 89334

Pfingstwanderung 1998

Die jährliche sportliche Pfingstmontagsgestaltung heuer ohne Fahrrad!

Die Diskussionen um den Semmeringbahntunnel haben uns veranlaßt, die alte Semmeringbahn mit ihren schönen Viadukten (Ghega-Bauten) zu besichtigen.

Der genaue Ablauf - Busfahrt und Wanderroute - sowie Anmelde-möglichkeiten werden Ihnen noch schriftlich zugesandt.

Für die Raasdorfer Steppenbummler
Werner Bogner und Walter Krutis



**RAASDORFER
STEPPENBUMMLER**

Fischereiverein Raasdorf "Zum Waldteich"



Bei der im November 1997 abgehaltenen Jahreshauptversammlung des Fischereivereines Raasdorf wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt und somit in ihren Ämtern bestätigt.

Das Eisfest im vergangenen Winter kam nicht nur bei der Jugend gut an. In unserer kontaktarmen Zeit bringt das eine oder andere Fest die Dorfbevölkerung zusammen und bei Würstl und Punsch einander näher.

Dazu ein Hinweis! Die Sommwendfeier ist für Samstag, den 20. Juni 1998, vorgesehen, Beginn 18 Uhr. Sollte durch Schlechtwetter ein Verschieben der Feier notwendig sein, wird dies von der Vereinsleitung bekanntgegeben.

Dem Fischereiverein obliegt die Pflege des Uferbereiches und der Böschungen um den Fischteich, wobei in dankenswerterweise bei der Frühjahrsreinigung auch immer wieder Personen helfen, die nicht Vereinsmitglieder sind.

Dank gilt auch den Frauen der Fischer. Sie sind bei der Reinigung der Fischerhütte tätig, pflegen die Blumen auf der Terrasse und tragen besonders zum Gelingen der Vereinsfeste bei.

Der Wasserstand des Fischteiches weist zur Zeit ein Plus von 37 cm auf. Der Grund dafür ist wohl in den besonders niederschlagsreichen letzten zwei Jahren zu sehen.

Wasserstand und -temperatur werden wöchentlich gemessen.

Im Jahre 1997 betrug die Wassertemperatur im Monatsdurchschnitt:

März	4,0 Grad C
April	5,5 Grad C
Mai	14,0 Grad C
Juni	16,0 Grad C
Juli	14,0 Grad C
August	19,0 Grad C
September	13,5 Grad C

Die verhältnismäßig geringe Wassertemperatur des Monats Juli ergab sich durch anhaltendes Schlechtwetter und damit verbundenen geringen Lufttemperaturen unter dem langjährigen Durchschnitt.

Der Fischereiverein Raasdorf bittet Spaziergänger, die auch Hundehalter sind, mit ihren Tieren nicht den Weg am Teich entlang zu benutzen, denn es kommt öfter vor, daß Hunde beim Spielen und Apportieren ins Wasser springen. Das Baden für Hunde im Teich ist von der Bezirksbehörde verboten.

Dieses Verbot ist auf der Tafel beim Abgang zum Fischerhaus nachzulesen.

Zitat: "Laut § 12 des NÖ Fischereigesetzes von 1988 ist die Verunreinigung des Wassers verboten bzw. unverzüglich der Bezirksbehörde anzuzeigen."

Es gibt um Raasdorf genug Feldwege, wo Hunde Ihr "Geschäft" verrichten können. Die Vereinsleitung bittet, dies zu beachten, denn es ist weder für Fischer noch für Spaziergänger erfreulich, in die Exkremente von Hunden zu treten. Wir bitten deshalb um Ihr Verständnis, denn es ist uns ein wirkliches Anliegen, den Fischteich und seine Ufer sauber und gepflegt zu erhalten.

Danke!

Obmann Leopold Posch

E.A. SCHMID Ges.m.b.H.

2281 RAASDORF Kleine Feldgasse 26
Tel: 02249 / 893 40, 89 485
Fax: 02249 / 893 41

Planungsbüro für GASTROKÜCHEN
eigene Produktion; Kühlung und Service;
Sonderanfertigungen aus rostfreiem Stahl
SCHLOSSEREI

Liebe Leser!

Bevor ich zum eigentlichen Thema komme, darf ich mich gleich zu Beginn bei den Verantwortlichen des Gemeindeblattes bedanken, daß den Gewerbebetrieben in Raasdorf die Möglichkeit eingeräumt wird, sich ein wenig näher der Gemeinde zu präsentieren.

Und nun zum Hauptteil: Falls es jemandem in Raasdorf noch nicht bekannt ist, verbirgt sich in einer der abgelegenen Gassen, ein wenig vom Ortsgeschehen versteckt, nämlich der Kleinen Feldgasse, ein Schlossereibetrieb, welcher seit nunmehr 1. Mai 1990 besteht.

Die E.A.Schmid GesmbH. Sie beschäftigt im Schnitt 14 bis 17 Arbeitnehmer, teils aus dem Bezirk Gänserndorf, teils aus Wien. Und seit Herbst 1997 dürfen wir auch den Zugang von 2 Lehrlingen vermelden.

Der Betrieb beschäftigt sich mit der Verarbeitung von Blechen aller Art (Edelstahl, Stahlblech, Alu, Messing,...), plant, handelt und erzeugt Kücheneinrichtungen und vieles mehr. Gut geschultes Personal, von der Verwaltung, über die Arbeitsvorbereitung bis zum Lehrling, sorgt für die qualitative Verarbeitungen der geforderten Problemstellungen unserer Konsumenten. Der Hauptanteil der Produktion gilt der allgemeinen Gastronomie; seit Beginn 1997 wurde die Erzeugung von Hygienemöbel für Spitäler in ganz Österreich wahrgenommen.

Verschiedene wirtschaftliche Gesichtspunkte, vorallem der EU Beitritt, brachte mächtigen Aufruhr im Metallgewerbe. Ausländische Firmen überfluten den Markt mit Billigangeboten, und somit war man gezwungen, Alternativstandbeine zu suchen und zu finden. Und wir haben Sie auch gefunden.

Wie zwischen Neu Eßling und Raasdorf auf einer schönen Werbetafel ersichtlich ist, beschäftigen wir uns weiters mit dem Vertrieb von

MARKISEN --- FALTWÄNDEN

WINTERGÄRTEN

BRIX ZÄUNE UND GELÄNDER

Ich hoffe, Ihnen, liebe Leser, einen kleinen Überblick über unser Wirken mitzugeben, sollten Sie Fragen haben, kommen Sie einfach vorbei und **SCHAUN SIE SICH DAS AN.**

IHR E.A.SCHMID TEAM

Neues von der Bundesbahn!

Die Österreichischen Bundesbahnen freuen sich Ihnen mitteilen zu können, daß die bestehende Schrankenanlage der Landeshauptstraße 11 durch eine fahrstraßengeschaltete 4-teilige Vollschrankenanlage mit versetztem schließen und Lichtzeichen gesichert wird.

Die fahrstraßengeschaltete 4-teilige Vollschrankenanlage mit versetztem schließen und Lichtzeichen wurde am 2. März 1998 in Betrieb genommen.

Durch diese Maßnahme werden die Wartezeiten erheblich verkürzt.

Achtung!

Halten Sie beim Aufleuchten der Lichtzeichen unbedingt vor der Eisenbahnkreuzung an.

Übersetzen Sie keineswegs die Eisenbahnkreuzung bei rotem Licht.

Die Wartezeit (vom ersten Aufleuchten des gelben Lichtes bis zum Eintreffen des Zuges) beträgt nur 28 Sekunden.

Durch die Inbetriebnahme des neuen Mittelstellwerkes im Bahnhof Siebenbrunn-Leopoldsdorf und der damit verbundenen Fernsteuerung des Bahnhofes Raasdorf erfolgt ein wichtiger Modernisierungsschritt auf der Bahnstrecke Richtung Marchegg.

Eine effiziente, computergesteuerte Betriebsführung bringt zwangsweise eine Personaleinsparung mit sich, schafft aber auch andererseits für die auf dieser Strecke verbleibenden Arbeitsplätze eine wesentlich höhere Qualifizierung und sichert diese auch für die Zukunft.

Wir erlauben uns nunmehr, Ihnen aufgrund dieser Optimierungsmaßnahmen mitzuteilen, daß der Bahnhof Raasdorf ab Donnersteg, 5. März 1998, nicht mehr besetzt ist. Die Abfertigung der Reisenden erfolgt ab diesem Zeitpunkt bis auf weiteres zuschlagfrei im Zug (ausgenommen VVNB Zeitkarten).



Ihre Österreichischen Bundesbahnen

Wäldersäuberung

Unsere jährliche Aktion "Sauberes Gemeindegebiet" findet am 25. April 1998 statt.

Wir möchten alle herzlich dazu einladen.

Treffpunkt: 14 Uhr vor dem Feuerwehrhaus.

Die grüne Seite

Nach dem endlosen Spätwinter erwacht die Natur zu neuem Leben. Den Bäumen brauchen wir keine Hilfe leisten, wie nach einer Inneren Uhr beginnt Ihr neues Leben. Anders kann es bei Ihren Rasenflächen sein. Lange Schneeperioden, Kälte und Trockenheit setzen einem Zierrasen tüchtig zu.

Wie können wir helfen?

Den **R**asen vertikutieren, d.h. den angesammelten Rasenfilz auskämmen. Dabei sollten die Messer bis ca. 2 mm in den Boden ritzen. Nach einer ausgewogenen Düngung - keine schnelllöslichen Stickstoffdünger verwenden -, muß nur mehr gründliche gewässert werden. Durch ständiges Gießen, Betreten, Befahren etc. sind die Rasenflächen nach Jahren stark verdichtet. Der Rasen kann nicht mehr optimal wurzeln, der Bodenlufthaushalt ist gestört, Staunässe kann sich bilden, der Rasen verarmt.

Man muss nicht gleich mit dem Spaten oder der Bodenfräse anrücken, viel einfacher ist es den Rasen zu **aerifizieren!**

Maschinell werden "Erdstoppel" aus dem Boden gezogen, das anfallende Material wird aufgenommen und kompostiert. Der so entstandene Löcherteppich wird mit Rasenquarzsand aufgefüllt, man kann auch kleine Unebeheiten ausgleichen. Bei Bedarf eine Rasenrenovationsmischung und einen Rasendünger ausbringen. Gründlich einwässern ist auch hier sehr wichtig.

Einer Vermoosung und Verdichtung des Rasens kann auch vorgebeugt werden, indem man zumindest 3 mal im Jahr einen Dünger ausbringt, den Rasen nicht zu kurz mäht (3-4 cm) und richtig bewässert, d.h. selten, aber tiefgründig bewässern.

Ein Richtwert für die richtige Bewässerung Ihres Rasens abhängig vom Boden und der Lufttemperatur: **Alle 7 - 14 Tage, 15 - 25 l/m² Wasser.**

Einen arbeitsreichen Gartenfrühling und einen erholsamen Sommer wünscht

Gärtner

Johann Kreidl

